

AUSGABE JUNI 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erhalten heute unsere Juni-Ausgabe des Newsletters. Leider sind Veranstaltungen immer noch hauptsächlich auf Online-Angebote beschränkt, die Corona-Auswirkungen für Frauen zeigen sich immer deutlicher und Planungen sind zur Zeit kaum möglich. Trotzdem wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und wünschen Ihnen: Bleiben Sie gesund!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FILM
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AKTUELLE AKTION



"Zuhause nicht sicher?" - Poster-Aktion gegen Häusliche Gewalt

In der Corona-Krise können Konflikte und häusliche Gewalt zunehmen. Hilfe zu finden, ist gerade jetzt für viele schwer. Die Poster-Aktion des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend "Zuhause nicht sicher?" informiert zu Hilfeangeboten - im Supermarkt oder im eigenen Hausflur. Alle interessierten Unternehmen, Verwaltungen, Vereine oder Privatpersonen, die die Aktion unterstützen wollen, finden die Postervorlage in ver-

schiedenen Formaten zum Download unter [staerker-als-gewalt.de](https://www.staerker-als-gewalt.de).

KALENDERBLATT DES MONATS



Juni: Ungerecht

Das deutsche Steuer- und Sozialversicherungssystem erzeugt eklatante Nachteile insbesondere für Frauen. Fehlanreize im Steuer- und Krankenversicherungssystem, gepaart mit überkommenen Rollenbildern und langjähriger politischer Reformunwilligkeit, sind der Grund. Das Resultat: ein Gender Pension Gap von 53 Prozent! [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Corona - Familien am Limit

Die Corona-Krise hat durch den Lockdown unmittelbare Auswirkungen auf das Leben der 11,4 Millionen Familien in Deutschland. Die Schließung von Kindertageseinrichtungen und Schulen, die Notwendigkeit zum Homeoffice, die Kontaktsperre und die Sperrung von Spielplätzen und anderen öffentlichen Einrichtungen haben den Alltag von Familien tiefgreifend verändert. Diese Auswirkungen spiegeln sich deutlich in Familienblogs wider. Sie eröffnen in dieser ungewöhnlichen Situation einen differenzierten und zugleich unmittelbaren Zugang zu den Perspektiven und Erfahrungen von Eltern. Um einen Einblick in den Familienalltag in dieser Ausnahmesituation zu erhalten, wurden in einer empirischen Untersuchung Familienblogs analysiert.

Familienblogs bilden einen eigenen Kosmos im Internet. In Deutschland berichten und reflektieren Mütter und auch einige Väter in mehreren tausend Blogs über ihren Alltag mit Kindern. Die Blogs sind für die Familienforschung eine wertvolle und aussagekräftige Datengrundlage. Sie sind Schaufenster zu den Sichtweisen von Eltern.

Die Autorin gliedert die empirische Untersuchung der Familienblogs dabei nach den Themen Mehrfachbelastung, Fehlender Kontakt, Lernstoff zuhause bewältigen, Sorgenvolle Kinder und Eltern, Bewältigungsstrategien und Politische Forderungen. Ein Fazit und Perspektiven schließen die

Recherchen ab.

Helen Knauf / Konrad Adenauer Stiftung (Hrsg.): Corona - Familien am Limit, Informationen und Recherche, Berlin 2020, Download auf www.kas.de



Berufspendelnde Mütter

Was bewegt Frauen, die aus beruflichen Gründen pendeln und regelmäßig für längere Zeit von ihrer Familie getrennt sind? Dr. phil. Katharina Wojahn beschreibt in ihrer soziologischen Dissertation den Abwägungs- und Aushandlungsprozess zwischen persönlichen Entscheidungen und gesellschaftlichen Erwartungen, in dem berufstätige Mütter sich sehen. Ihr berufliches Engagement bedeutet auch ein "Pendeln an den Grenzen der Geschlechterordnung".

Aus der Analyse von Einzelinterviews schließt die Autorin auf Legitimationsanforderungen, die Berufspendlerinnen für sich selbst erkennen. Ihre Fähigkeit zur Sorge für sich selbst und die Familie werden im gesellschaftlichen Umfeld kritisch hinterfragt. Die Widersprüchlichkeiten im Alltag von Berufspendlerinnen, so ein Ergebnis, eröffnen jedoch auch Möglichkeiten für Bewegungen in bestehenden Geschlechterverhältnissen.

Die Dissertation bearbeitet das Forschungsthema "Berufspendelnde Mütter" aus wissenschaftstheoretischer Sicht anhand von problemzentrierten Einzelinterviews.

Die Autorin: Dr. phil. Katharina Wojahn, Lehrbeauftragte an der FH Kiel, Universität Bielefeld, Universität Osnabrück. Doktorandin an der Bielefeld Graduate School in History and Sociology, Mitarbeiterin beim Frauennotruf Bielefeld e.V.

Katharina Wojahn: Berufspendelnde Mütter. Ambivalenzen - Grenzen - Kritik, [Budrich UniPress](http://www.budrich.uni-press.de), 2019



Gleichstellung: Gesetzliche Geschlechterquote in Deutschland aktuell nur auf Rang 10 im Europa-Vergleich

Zehn Länder in Europa verfügen über gesetzlich bindende Regeln, um in Führungsgremien von Unternehmen für eine ausgewogenere Beteiligung von Männern und Frauen zu sorgen. Unter diesen zehn ist die gesetzliche

Geschlechterquote in Deutschland aktuell die schwächste. Das ergibt eine neue Analyse des Instituts für Mitbestimmung und Unternehmensführung (I.M.U.) der Hans-Böckler-Stiftung. Die deutsche Position im Ranking könnte sich spürbar verbessern, wenn der Geltungsbereich der Geschlechterquote in dreifacher Hinsicht ausgeweitet würde: Statt wie bisher nur die Unternehmen gesetzlich zu verpflichten, die zugleich börsennotiert sind und einen paritätisch besetzten Aufsichtsrat haben, könnte Deutschland die Quotenpflicht auf alle börsennotierten und staatlich kontrollierten Unternehmen ausdehnen – so wie in mehreren anderen Ländern auch. Damit könnte die bislang sehr begrenzte Reichweite von derzeit nur 107 Unternehmen auf ungefähr tausend erhöht werden. Würde man sogar alle privaten Kapitalgesellschaften einbeziehen, wären mehrere tausend Unternehmen erfasst. Weiter aufschließen im europäischen Vergleich würde Deutschland, wenn zudem die Quote nicht nur für Aufsichtsräte, sondern auch für die Besetzung von Vorständen gelten würde. Ebenfalls positiv auswirken würden sich schärfere Sanktionen für Unternehmen, welche die Quote missachten.

Anna-Lena Karl, Sebastian Schwidder, Jörg Weingarten, Marion Weckes: Ambition oder Symbolpolitik? Europäische Geschlechterquoten für Führungspositionen im Vergleich. Mitbestimmungsreport Nr. 59, Mai 2020. Der Report steht auf der [Website der Hans-Böckler-Stiftung](#) als pdf-Datei bereit.



Die Corona-Krise trifft Frauen doppelt

Weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit. Titel und Untertitel einer aktuellen Studie des WSI beschreiben die Situation von Frauen in Deutschland während der Pandemie. Die Forscherinnen haben empirisch untersucht, inwiefern und in welchem Ausmaß Frauen von den Auswirkungen der gegenwärtigen Krise betroffen sind. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt und zum anderen auf ihrer Situation im Hinblick auf die Verteilung der familiären Sorgearbeit. Die Last der verminderten Erwerbstätigkeit einerseits und der vermehrten Kinderbetreuung andererseits trifft Frauen aber noch stärker als Männer, was vor allem auf lange Sicht verheerende Folgen haben kann.

Kohlrausch, Bettina; Zucco, Aline: Die Corona-Krise trifft Frauen doppelt, WSI Policy Brief, Düsseldorf, 14 Seiten. Die pdf-Datei steht auf der [Website des](#)

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung zum Download bereit.

FILM

02.06.20
20:30-22:30 Uhr
online

Töchter des Aufbruchs

Filmemacherin Uli Bez und Rapperin Ebow nehmen die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf eine Reise durch die Geschichte von Migrantinnen in Deutschland. Mit Charme und Tiefgang erzählen die Frauen ihre oft abenteuerlichen Geschichten von der beharrlichen Anstrengung, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen.

Im Anschluss an den Film (ca. 60 Minuten) stehen die Regisseurin Uli Bez und die Protagonistinnen Roula Ukkeh und Stavroula Kling Rede und Antwort. Über den Chat können die Teilnehmenden dabei mitdiskutieren und Fragen stellen.

Kontakt: Friedrich-Ebert-Stiftung, BayernForum, Iris Spaeing, Telefon (089) 51 55 52 40, www.fes.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

22.-23.09.2020
Hannover

22.-23.09.2020 | Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen

getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar. ([Ausschreibung](#) / [Anmeldeformular](#)) [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

08.06.2020
17:00-18:30 Uhr
online

Care Arbeit: Wer kümmert sich? Und wen kümmert's?

In den letzten Wochen und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Corona-Situation ist die Care Arbeit in den Fokus gerückt. Endlich, so scheint es. Viel ist die Rede von Anerkennung, Systemrelevanz, Umbruch, besseren Arbeitsbedingungen. Boni für den Pflegebereich sind eingeplant. Aber reicht das? Welche konkreten Reformen sind angedacht? Welche konkreten Maßnahmen braucht es, um Menschen im Care Bereich zu unterstützen?

Es diskutieren Prof. Dr. Katja Sabisch (Dekanin der Fakultät Sozialwissenschaft, Professur für Gender Studies, Ruhr Universität Bochum) und Claudia Moll (MdB).

Kontakt: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW, Jeanette Rußbült, Telefon (0228) 883 72 02, jeanette.russbuelt@fes.de, www.fes.de

Juni 2020 – Juli 2020
Online

Migrant*innen als Führungskräfte in Politik und Zivilgesellschaft

Online-Weiterbildung für Migrant*innen

Das Modellprojekt „Teilhabe durch Leadership“ möchte Migrant*innen für die Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen gewinnen. Obwohl Migrant*innen sich seit Jahrzehnten in Parteien, Vereinen, Verbänden und Initiativen engagieren, sind sie als politische Mandatsträger*innen und auf ehrenamtlichen Leitungs- und Vorstandsposten weiterhin deutlich unterrepräsentiert. Dies soll in einem Weiterbildungsangebot der Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen – amfn e.V. aufgenommen und verändert werden. Anmeldung und weitere Informationen unter <http://leadership.amfn.de/programm>

25.06.2020
12:00-18:00 Uhr
online

Fachtagung „Personenstand: divers. Gleichstellung weiterdenken“

Anliegen der Tagung ist es, die aus den Reformen des Personenstandsgesetzes erwachsenen Herausforderungen für die Gleichstellungspolitik zu diskutieren. Was bedeutet die Einführung von ‚divers‘ als dritter Option des Geschlechtseintrags (PStG §45b), wenn Gleichstellung gesetzlich explizit als ‚Gleichstellung von Männern und Frauen‘ formuliert ist? Wie kann Gleichstellung geschlechtliche Vielfalt und Selbstbestimmung unterstützen?

Die Veranstaltung wird den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Sie wird als Hybridveranstaltung stattfinden: vor Ort an der FernUniversität sowie per Livestream und Chat über Adobe Connect. Auch für die Teilnahme an der Online-Konferenz ist eine Anmeldung erforderlich. Zur [Website der FernUni Hagen](#).

27.-30.09.2020
Osterholz-Scharmbeck

Positionen und Perspektiven feministisch-orientierter Mädchenarbeit

Die Fachtagung bietet neue Perspektiven auf Sexualität und Geschlecht. Postkolonialismus, Intersektionalität und geschlechtliche und sexuelle Vielfalt sind Themen, die aufgegriffen werden. Außerdem findet eine Auseinandersetzung mit intersektionaler Heteronormativitätskritik in Theorie und Praxis statt, die eine Sexualität der Vielfalt zulässt. Ziel der Fachtagung ist es, verschiedene Aspekte von erlebter und gelebter Sexualität kennenzulernen und Impulse für die eigene Praxis zu erhalten, um das selbstbestimmte sexuelle Leben von Mädchen und jungen Frauen zu fördern.

Eine Veranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik e.V. in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und der Bildungsstätte Bredbeck

Kontakt: Bildungsstätte Bredbeck, Stefanie Grotheer, Telefon (04791) 96 18 37 00, stefanie.grotheer@bredbeck.de, www.maedchenpolitik.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE



Jubiläum des Landesfrauenrates Niedersachsen

Am 23. Mai 1970 trafen sich 21 Frauenorganisationen zur Gründungsversammlung des Landesfrauenrates in Hannover. Im Juni 2020 sollte das Jubiläum gefeiert werden. Leider ist es aufgrund der Corona Pandemie nicht

möglich. Der Landesfrauenrat hat zunächst eine Präsentation online gestellt um den Geburtstag zu würdigen. Auch weitere Informationen und Materialien stehen auf der Website www.landesfrauenrat-nds.de.

Wir gratulieren dem Landesfrauenrat und freuen uns auf eine Feier im nächsten Jahr!

Helene Weber-Preis 2020

Am 27. Mai hat eine zwölfköpfige Jury per Videokonferenz die 15 Preisträgerinnen für den Helene Weber-Preis 2020 ausgewählt. Den Vorsitz hatte die Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesfrauenministerin, Caren Marks. Mit dem Helene Weber-Preis zeichnet das Bundesfrauenministerium Neueinsteigerinnen in der Kommunalpolitik - unabhängig von Lebensalter und Parteizugehörigkeit - für herausragende kommunalpolitische Leistungen in den Bereichen Zivilgesellschaft, Frauen, Gleichstellung und Vielfalt aus. Darüber hinaus sollen die Preisträgerinnen auch Vorbilder für andere Frauen sein, sich in der Kommunalpolitik einzubringen. Mit dem Preis, der vom Bundesfrauenministerium verliehen wird, ist eine konkrete Förderung verbunden: Die ausgezeichneten Frauen erhalten ein Preisgeld, um Aktivitäten vor Ort durchzuführen, eine politische Karriere zu planen und Trainings zum Aufbau eines Netzwerkes. Die Preisträgerinnen sollen am 8. September 2020 von Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey ausgezeichnet werden. Die Preisträgerinnen finden Sie auf der [Website des BMFSFJ](#)

Gender-Mediathek

In der Gender-Mediathek der Heinrich-Böll-Stiftung finden sich Videoclips, Filme, Dokumentationen und Audioformate zu geschlechterpolitischen und feministischen Themen. Diese können in Seminaren, Workshops und mehr eingesetzt werden.

Die Gender-Mediathek ist ein Projekt vom Gunda-Werner-Institut, der Heinrich-Böll-Stiftung sowie den 16 Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie entstand als Teilprojekt im Rahmen des LÜPF-Schwerpunktprojekts: Sichtbar und aktiv – Haltung zeigen! In der Datenbank kann über Volltextsuche oder Schlagworte gesucht werden. Auch verschiedene Medienarten können ausgewählt werden. www.gender-mediathek.de



Juliane Bartel Medienpreis 2020: Preisverleihung verschoben

Aufgrund der Corona-Pandemie kann der diesjährige Juliane Bartel Medienpreis nicht wie geplant im Herbst 2020 vergeben werden. Die Preisverleihung wird stattdessen im Frühjahr 2021 stattfinden. Ein Termin wird derzeit organisiert und demnächst bekannt gegeben. Auch die Ausschreibung befindet sich in der Vorbereitung und wird bald veröffentlicht. Ausschreibungsfristen und Sendezeiträume werden den veränderten Bedingungen angepasst. Und ganz nebenbei gesagt - das Warten lohnt sich: Der Juliane Bartel Preis erhält neue Kategorien und einen neuen Zuschnitt! www.jbp.niedersachsen.de



Das EQUAL CARE Manifest

"Wir alle sind in unserem Lebensverlauf auf die fürsorgliche Zuwendung und Versorgung anderer angewiesen: Das gilt für Neugeborene ebenso wie für Kinder im Vor- und Grundschulalter, aber auch als junge Erwachsene, als Berufstätige, bei Krankheit oder Behinderung und schließlich als ältere Menschen profitieren wir im Alltag immer wieder von der Care-Arbeit anderer; Gesundheit, Wohlbefinden, Lebensqualität und gesellschaftliches Miteinander hängen davon ab." - So beginnt das Equal Care Manifest, das seit dem 19. Mai Unterstützung für die Forderungen sucht und unterzeichnet werden kann. Die Forderungen, die aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie stärker von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, sind gebündelt in den drei Themenfeldern Anerkennung und Wertschätzung, Faire Verteilung sowie Strukturelle Unterstützung und Rahmenbedingungen. Das Manifest sowie die Unterschriftenliste finden Sie unter equalcareday.de/manifest. Der Equal Care Day ist eine Initiative von klische*esc e.V.



Diversity Tag | Vielfalt verbindet: Ein starkes Zeichen in schwierigen Zeiten

Organisationen und Beschäftigte setzen sich zum Deutschen Diversity Tag mit vielen bunten Aktionen für Vielfalt in der Arbeitswelt ein. In Zeiten großer Veränderung sorgt aktives Diversity Management für Innovation und Erfolg. Heterogene Teams machen den Unterschied - besonders in schwierigen Zeiten. Sie bereichern Organisationen durch vielfältige

Perspektiven und kreative Lösungsansätze. Um dies aktiv zu fördern, setzte der Verein Charta der Vielfalt e.V. zum 8. Deutschen Diversity Tag (DDT20) am 26. Mai 2020 ein starkes Zeichen. Das über 3.400 Organisationen starke Netzwerk zeigte mit kreativen und vor allem digitalen Aktionen in ganz Deutschland Flagge für Vielfalt und Zusammenhalt. Aufgrund aktueller Ereignisse stand auch der DDT20 ganz im Zeichen digitaler Möglichkeiten. Unter dem Hashtag #Vielfaltverbindet werden in kurzen Videos Denkanstöße für mehr Vielfalt gegeben. Mehr unter www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag.

Aus Corona lernen: Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern abbauen

In der Corona-Krise drohen erhebliche Rückschritte in der Gleichstellung von Frauen und Männern. Denn die politischen Maßnahmen zum Umgang mit dem Virus vernachlässigen die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Mädchen und setzen auf längst überholt geglaubte Geschlechterrollen. Damit unsere Gesellschaft aus dieser Krise gerechter und sensibilisierter hervorgeht, als sie hineingeraten ist, fordert der Deutsche Frauenrat tiefgreifende wirtschafts-, finanz- und sozialpolitische Veränderungen. Ziel ist ein gesellschaftlicher Paradigmenwechsel, der Menschen und nicht Märkte in den Mittelpunkt politischen Handelns stellt. [weiterlesen >>>](#)



Internationaler Hebammentag am 5. Mai

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat das Jahr 2020 zum "Jahr der Pflegenden und Hebammen" ausgerufen. Die großen Leistungen beider Professionen sollten in diesem Jahr stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken und gestärkt werden. Zum Internationalen Hebammentag am 5. Mai hat der Deutsche Hebammenverband e. V. (DHV) unter dem Motto "Stark in der Krise - Ihre Hebammen" eine erste Bilanz gezogen: Hebammen, Pflegenden und viele weitere Berufsgruppen leisten in der Corona-Krise Tag für Tag Außerordentliches. Und dies trotz der Versäumnisse der Vergangenheit, welche nun besonders sichtbar werden. [weiterlesen >>>](#)

Corona-Krise erschwert Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor allem für Mütter – Entlastung dringend erforderlich

Seit Wochen weitgehend geschlossene Kitas und Schulen: Die Folgen der

Corona-Pandemie stellen in Deutschland mehr als vier Millionen Familien mit erwerbstätigen Eltern und Kindern im Alter von bis zu zwölf Jahren vor große Probleme, was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeht. Wie eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zeigt, dürften von den Mehrbelastungen in Sachen Kinderbetreuung und Hausarbeit in erster Linie die Mütter betroffen sein. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Uni Köln: Projektmitarbeit zum Ausbau gendersensibler Berufungsverfahren

An der Universität Köln ist zum 01.07.2020 eine Stelle zur "Projektmitarbeit zum Ausbau gendersensibler Berufungsverfahren" zu besetzen. Die Teilzeitstelle (19,92 Std./Woche) ist im Rahmen des Professorinnenprogramms III bis zum 31.12.2024 befristet. Die Vergütung erfolgt bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 03.06.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Uni Köln](#).

Stadt Wernigerode: Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Wernigerode sucht zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der Teilzeitstelle (25 Std./Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 9 c TVöD. Bewerbungsschluss: 05.06.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Wernigerode](#).

Stadt Baden-Baden: Gleichstellungsbeauftragte

Bei der Stadt Baden-Baden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten zu besetzen. Die Vergütung der Teilzeitstelle (50 %) erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungsschluss: 10.06.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Baden-Baden](#).

Stadt Wunstorf: Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Wunstorf sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstel-

lungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungsschluss: 12.06.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Wunstorf](#).

Uniklinikum SH: Gleichstellungsbeauftragte

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine hauptberufliche Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeitstelle (38,5 Std. /Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe E 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 15.06.2020. Weitere Informationen auf der [Website des UKSH](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Juni 2020, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.06.2020.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | [Newsletter Juni 2020 | Seite 12 von 13](http://www.prostituiertenschutzgesetz-</p></div><div data-bbox=)

niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de |
www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de |
www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für
Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efinds.de
sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de